

**2-Zimmer-Wohnung in Willsbach
zu vermieten, 54 m², EBK,
450,- EUR + NK
Tel. 07134 9999770**



Brosi Vieh & Fleisch
Inh. Gabriele Wilhelm
Schloßstraße 16 – 18
74182 Obersulm-Eschenau
Tel. 07130 46055
E-Mail: brosi-obersulm@t-online.de
www.ViechStall.de

Angebot vom 30.08. - 03.09.22

Ochsenkotelett dry aged	100 g / 2,99 €
Hofladen Spätzle versch. Sorten	500 g / 2,40 €
Frische grobe Bratwurst	100 g / 1,15 €
Schönegger Almblütenkäse	100 g / 2,69 €

Täglich wechselnder Mittagstisch auf Vorbestellung!

Öffnungszeiten: DI – FR 9:00 – 12:30 Uhr • 14:30 – 18:00 Uhr
SA 7:30 – 13:00 Uhr • Mittwochnachmittag geschlossen



Wegbegleiter*in gesucht!

Obersulm

Das sind wir in Obersulm:

Insgesamt arbeiten 120 Mitarbeiter*innen in unseren modernen und gut ausgestatteten Kindertageseinrichtungen. Wir arbeiten in allen Einrichtungen nach der offenen Konzeption. Eine enge, transparente und wertschätzende Zusammenarbeit liegt uns am Herzen. Um die Kinderbetreuung auch in Zukunft sicherstellen zu können, suchen wir mehrere

**Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) nach § 7 KiTaG
in Voll- oder Teilzeit (unbefristet)**

Mehr Infos zu den offenen Stellen unter:
www.obersulm.de/karriere oder QR-Code



Senden Sie uns Ihre Bewerbung bis zum **11.09.2022** an die **Gemeindeverwaltung Obersulm, Personalamt, Bernhardstr. 1, 74182 Obersulm**, gerne auch per E-Mail an: bewerbung@obersulm.de

Ansprechperson:

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau Weller (Sachgebiet Kindertageseinrichtungen) 07130 28215 und Frau Rösch (Personalamt) 07130 28107.

Mütter zurück in die Pflege

Die Diakoniestation Obersulm-Löwenstein-Wüstenrot plant eine für Pflegekräfte, die Mütter sind, eine Pflegetour, die die Betreuungszeit des Kindes berücksichtigt. „Wir wollen mit neuen Ideen dem Pflegekräftemangel entgegenwirken und Müttern nach der Elternzeit eine frühere Rückkehr in den Pflegeberuf ermöglichen und brachliegendes Potential besser nutzen“, erläutert Ralf Menzel. Der studierte Sozialwirt ist nach der Auflösung des Geschäftsführungsvertrags mit der Gemeinde Obersulm neuer Geschäftsführer der Diakoniestation. Die Pflegekräfte seiner Einrichtung starten um 6 Uhr zu ihren Touren. Weil es auch Abend- und Wochenenddienste gibt, und Kinderbetreuungseinrichtungen meist erst ab 7 Uhr ihre Pforten öffnen, lassen sich Familie und Beruf nur schlecht vereinbaren. Als familienfreundliches

gemacht“, sagt Julia Geiger. Die gelernte Altenpflegerin erwartet im Dezember ihr erstes Kind. Dass der Arbeitgeber einem entgegenkomme, sei eine gute Sache“, sagt die 33-jährige angehende Mutter. Durch diese Tourgestaltung könne sie langsam in den Arbeitsalltag mit einer passenden Stundenzahl zurückkehren und müsse sich nicht überlegen, auf einen anderen Beruf auszuweichen. „Für diese Tour brauchen wir drei Mütter, die sich im Falle von Urlaub oder Krankheit gegenseitig vertreten können“, erläutert Menzel. Die Idee werde in Murrhardt bei der Diakonie ambulant schon praktiziert, berichtet Ralf Menzel. Dort war der gebürtige Löwensteiner vor ein paar Jahren Pflegedienstleiter und stellvertretender geschäftsführender Vorstand. Ziel des Konzeptes sei es die arbeitswilligen Mütter früher an die Arbeitsstelle



Angebot will Ralf Menzel ein Modell einführen, das es Müttern erlaubt, nach der Elternzeit früher in ihren Beruf zurückzukehren. Mit einem für junge Mütter attraktiven Arbeitszeitmodell erhofft sich Ralf Menzel, neues Personal für seine Einrichtung zu rekrutieren, obwohl im Pflegebereich ein großer Fachkräftemangel herrscht. Das Konzept, das sich Ralf Menzel vorstellt, soll die Arbeitszeit der Mütter mit der externen Betreuungszeit koordinieren und diesen ermöglichen mehr zu arbeiten. So soll die Müttertour um 8 Uhr beginnen, damit die Kinder in die Kita gebracht werden können und bis 11.30 Uhr oder 12 Uhr dauern, so dass die Kinder rechtzeitig aus der Betreuung abgeholt werden können. „Die Schicht deckt sich auf diese Weise mit der Betreuungszeit des Kindes“, betont der Geschäftsführer. „Ich begrüße dieses Modell, das ist wie für mich

zurückholen. Julia Geiger will im eigenen Interesse bei ihren Freundinnen, die in der Pflege oder im Krankenhaus arbeiten für das Modell werben und ihnen von der Müttertour erzählen. „Unsere Planung beginnt jetzt“, erläutert Menzel. Für das Modell bauche die Station nicht nur passende Pflegekräfte, sondern auch Patienten, die in dem Zeitraum zwischen 8 Uhr und 12 Uhr versorgt werden wollen. „Wir versuchen, als Diakoniestation für neue und beschäftigte Mitarbeiter als Arbeitgeber attraktiv und interessant zu sein, dafür schaffen wir nun die Rahmenbedingungen“, betont der Geschäftsführer. Ausbauen will der Sozialwirt auch die Gesundheitsförderung seiner Mitarbeiter, zum Beispiel mit Kursen in der Rückenschule, eventuell in Kooperation mit einem Fitnessstudio. Außerdem werde für die Diakoniestation erwogen, künftig selbst auszubilden. *dö*